

Leseprobe aus:

Peter Lauster

Die Erotikformel

(Seiten 19 – 35)



«Wo Liebe neu geboren wird,
wird das Leben neu geboren.»
Vincent van Gogh

Der Körper

Heute ist ein wunderschöner Herbsttag. Ihr solltet gegen Abend noch einen Spaziergang am Waldrand machen. Wir sind wegen unserer Beziehungs- und Partnerschaftskonflikte zu einem Seminar über Erotik zusammengekommen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, weil wir unsicher wurden oder weil der Stress des Alltags die Erotik vertrieben hat. Einige sind auch hier, weil sie Bücher von mir gelesen haben und einfach neugierig sind, wie der Autor aussieht und sich in einem Seminar verhält. Und einige sind gekommen, weil ihnen kritische Einwände unter den Nägeln brennen, die sie mir einmal in einem persönlichen Gespräch vorhalten möchten.

Vorweg möchte ich als Erstes betonen: Ich bin kein Guru, der euch den Weg weisen will; das wäre einfach zu lächerlich. Wir gehen ein Stück Weges miteinander, wie gute Bekannte, die sich über das Leben und die Erotik Gedanken machen. Ich bin weder euer Guru noch ihr meine Anhänger, wir sind Gesprächspartner auf gleicher Augenhöhe. Dass ihr hierher ge-

kommen seid, hat natürlich auch damit zu tun, dass ich als Autor einen bekannten Namen habe, andernfalls wäre wohl niemand gekommen. Aber dieser Name erhebt mich nicht oder gibt mir in den vor uns liegenden Tagen keinen Sonderstatus, obwohl einige ihn mir vielleicht bewusst oder unbewusst zuschreiben werden, was ich durchaus verstehen kann.

Ich möchte euch nicht belehren, darauf habe ich auch in meinen Büchern immer wieder hingewiesen. Wollte ich euch belehren, läge mein Ehrgeiz darin, euch zu überzeugen. Dann ginge es mir um mein Ego, ich wäre der Lehrende und ihr meine Schülerinnen und Schüler. Das Ego eines Lebenslehrers ist oft verfangen in der Absicht, ein guter Lehrer zu sein, was immer man darunter auch verstehen mag. Am Ende steht der Leistungsgedanke, die Schüler geschult und mit Wissen versorgt zu haben. Darum geht es uns hier nicht. Ich vermittele euch kein Wissen, keinen Wissensstoff, den man am Schluss in einer Prüfung abfragen könnte.

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, uns selbst zu erforschen und zu finden. Ich halte es für sehr wichtig, gemeinsam zu forschen und zu entdecken. Unser erstes Thema ist die Erotik in Körper, Geist und Seele. Beginnen wir mit unserem Körper, denn er ist unsere elementare biologische Lebensgrundlage. Ein gesunder Körper ist überaus wichtig. Jeder, der einmal krank war, hat das ganz deutlich selbst erlebt. Ein Grippevirus kann den Körper ganz schnell durch Fieber zur Bett-

ruhe zwingen. Die Gesundheit des Körpers ist also von großer Bedeutung. Und der Körper ist in der Erotik von elementarer Wichtigkeit.

Schaut einfach mal in unsere aktuelle Gesellschaft: Der Körper spielt eine große Rolle. Körperliche Schönheit und Fitness – Frauen- und Männermagazine sind voll von diesen Themen. Überall findest du Fitnessprogramme, Diätvorschläge, Gesundheitstipps und Berichte über Schönheits-OPs. Und zur körperlichen Schönheit gehört offenbar entsprechend dem Zeitgeist auch ein gebräunter Teint. Deshalb sind Solarien in jeder Stadt, in jedem Stadtteil präsent. Und die Ferienorte in Europa werben mit Hotels, die vielfältige Wellnessprogramme anbieten. Wellness für den Körper steht in der Touristikwerbung an oberster Stelle.

Dagegen gibt es nun auch eigentlich nichts einzuwenden. Oder etwa doch? Ein gesunder und fitter Körper ist ja optisch ansprechend und wirkt dadurch erotisch. Oder etwa nicht? Die Körpererscheinung ist das Allererste, was man wahrnimmt, wenn man einem Mann oder einer Frau begegnet. Liegt dort vielleicht der eigentliche Ursprung der erotischen Ausstrahlung? Wenn das so wäre, bräuchte man sich dafür nicht zu schämen.

Aber andererseits sagen viele, es komme nicht auf solche Äußerlichkeiten an, sondern auf die so genannten inneren Werte, nämlich Seele und Geist. Das ist richtig, auf diese Werte

kommt es sicherlich auch an. Seltsamerweise wird aber in den Massenmedien darüber nicht berichtet. Oder habt ihr dort Wellnessprogramme für den Geist gefunden oder Programme zur Entfaltung der Seele? Davon kann man keine Fotos machen; eine schöne Seele entzieht sich der Fotografie, ein interessanter Geist ebenso.

Der Körper steht in den Medien im Zentrum, weil er sich abbilden lässt, er ist bildtauglich, auch im modernen Medium Internet. Die meistbesuchten Seiten sind Sexseiten – und sie zeigen Körper von Frauen und Männern. Sie zeigen keine Seele und keinen Geist. Seele und Geist sind eben nur schwer visualisierbar.

Der weibliche und der männliche Körper stehen im Zentrum der Medienpräsenz. Das ist verständlich, denn der Körper ist die materielle biologische Basis, sage ich nochmals. Und die Seele befindet sich in einem Körper; der Geist auch.

Der Körper ist ein Instrument, vergleichbar mit einer Geige. Die Geige mag schön aussehen, sie wird vom Auge gemocht und vom wertenden Gehirn als schön bezeichnet. Der Geigenkörper lebt aber erst auf, wenn ein Musiker auf ihm eine Melodie spielt. Dann beginnt sich die Erotik dieses Instruments zu entfalten. Die Melodie erreicht unsere Seele. Jeder weibliche oder männliche Körper ist ein Instrument, auf dem jemand spielt oder spielen lässt.

Seele und Geist spielen auf dem Instrument des Körpers,

dort entsteht dann Erotik oder auch nicht. Das führt uns jetzt mitten hinein in das Erleben zwischen Frau und Mann. Wenn sich Erotik entfalten soll, dann ist das eine Melodie, die auf dem Körper als Resonanzboden erklingen kann, wenn in Geist und Seele dafür Impulse entstanden sind.

Der Körper ist immer als elementare Basis zu sehen. Natürlich soll er gepflegt und gesund erhalten werden durch richtige Ernährung, durch Gymnastik und Fitnessprogramme. Ein gesunder Körper ist aber noch keine Gewähr dafür, dass unsere Seele darin genug Platz hat und der Geist sich darin ausruhen kann, um Glück zu empfinden. Du möchtest eine Frage stellen.

Warum sollte die Seele in einem gesunden Körper nicht genug Platz haben? Und warum soll der Geist sich im Körper ausruhen? Muss der Geist nicht tätig sein?

Unser Geist ist zumeist tätig: Die Gedanken kreisen, sie sind aktiv und lenken uns vom Erleben ab. Die Gedanken beschäftigen sich ununterbrochen mit vielen Problemen und Konflikten. Das kann jeder bei sich selbst beobachten. Warum hat bei vielen Menschen die Seele nicht genug Raum für ihre Entfaltung? Damit werden wir uns befassen müssen. Betrachten wir zunächst den Geist, die Ratio und danach die Seele. Wir gehen schrittweise voran.

Sind Körper, Seele und Geist nicht eine Einheit?

Natürlich ist alles eine Einheit, Körper, Seele und Geist sind

miteinander vernetzt, wie wir sehen werden. Nur für das Verstehen trennen wir zunächst einmal diese drei Bereiche. Sie fügen sich danach von selbst wieder zu ihrer Einheit zusammen.

Der Geist

Ich sagte, der Körper sei vergleichbar mit einem Instrument. Hätte der menschliche Körper keinen Verstand zur Verfügung – was für uns nur schwer vorstellbar ist –, wäre er nicht überlebensfähig.

Der Mensch hat auf unserem Globus unter allen Lebewesen den höchstentwickelten Verstand mit der Fähigkeit zum logischen und schlussfolgernden Denken. Das Denken, die Ratio, ist sehr wichtig geworden in unserer hoch technisierten Welt. Ohne Einsatz unseres Verstandes könnten wir keinen Computer bedienen. Der PC ist ein Werkzeug, mit dem wir Aufgaben lösen, miteinander via Internet kommunizieren, Briefe schreiben, Bilder gestalten etc. Wir brauchen also einen scharfen und wachen Verstand, um dieses Werkzeug Computer handhaben und benutzen zu können.

Wie viele von euch wissen, sehe ich den Verstand dennoch sehr kritisch, weil ich die Seele für die entscheidende Dimension der drei Bereiche Körper, Geist und Seele halte. Es wurde mir deshalb immer wieder «Verstandesfeindlichkeit» unterstellt. Das ist natürlich Unsinn, das sollte im Folgenden verdeutlicht werden.

Der Verstand ist sehr wichtig, wir brauchen ihn, um uns über die Sprache zu verständigen, wie wir es hier jetzt miteinander tun. Es wäre doch absurd, diese Möglichkeit des Denkens mit Worten zu verurteilen. Der Verstand sollte geschult werden, damit sich die Intelligenz entfalten kann. Wir brauchen unsere Intelligenz, um überleben zu können.

Du schreibst aber immer wieder in deinen Büchern, dass die Seele wichtiger sei als das Denken und die Ratio.

Das ist richtig, das habe ich geschrieben und sage es immer wieder. Wir werden schrittweise vorgehen, um es zu verstehen, vor allem auch im Zusammenhang mit der Erotik und dem Lebensglück. Wir werden darüber unsere Gedanken austauschen. Aber zunächst möchte ich auf den Verstand zurückkommen. Bitte nicht ungeduldig werden, denn zuerst einmal möchte ich die Rolle des Verstandes klären.

Das Denken (und seine Intelligenz) hat in unserer modernen Zivilisation einen ungeheuren Stellenwert erhalten. Schaut euch die Schulen für unsere Kinder an: Dort wird Wissen vermittelt und der Verstand trainiert. Die intellektuelle

Leistungsfähigkeit wird sehr wichtig genommen, leider extrem wichtig. Die intellektuelle Leistungsfähigkeit des Schülers wird zensiert und benotet, der Schüler mit Wissen voll gestopft, das abgefragt werden kann. Wohingegen kreatives Denken, das ich übrigens für genauso wichtig halte, eher unterbewertet bleibt.

Die Schulung und Förderung der Intelligenz und des Gedächtnisses ist sicherlich sinnvoll. Die Förderung der Kreativität wäre zusätzlich sogar noch sinnvoller, sie bleibt aber leider vernachlässigt. Kommen wir jedoch zum eigentlichen Punkt: Ich frage mich, was die Förderung rationaler Fähigkeiten bedeutet. Die Denkfähigkeit, die Intelligenz wird geschärft. Was ist letztlich diese Intelligenz? Sie ist ein Werkzeug, mit dessen Hilfe Probleme gelöst werden. Um über einen Fluss eine Brücke zu bauen, brauche ich intelligente Gedanken. Ich kann einen Baum so fällen, dass sein Stamm über den Fluss fällt, dann kann ich über den Stamm gehend das andere Ufer erreichen. Ist der Fluss aber breiter, als der Stamm lang ist, muss ich auf die Idee kommen, ein Boot zu bauen, und mit Hilfe meiner Intelligenz das Boot so konstruieren, dass es nicht untergeht. Sollen aber viele Menschen rasch an das andere Ufer gelangen können, muss ich eine Brücke über den Fluss bauen, die nicht einstürzt. Dafür brauchen wir unser Denken mit seiner Intelligenz.

Worauf ich hinauswill, ist: Meine Intelligenz ist dafür da,

dass ich sie als Werkzeug nutze. Es ist sinnvoll, dieses Werkzeug einzusetzen, und zwar sobald es gebraucht wird. Dann ist es hilfreich. Das Denken ist ein Werkzeug, mehr nicht. Es ist auch ein hilfreiches Werkzeug, mit dem man beispielsweise ein anderes Werkzeug, wie den Computer, bedienen kann.

Damit entmystifiziere ich das Denken; das halte ich für notwendig, denn die intellektuellen Fähigkeiten werden allzu oft überbetont. Das Werkzeug Denken hat zu der Illusion geführt, das Denken sei das Wichtigste für das Leben eines Menschen. Das ist es nicht. Es ist eben nur ein Werkzeug und wie andere Werkzeuge nur dann nützlich, wenn man es braucht, aber völlig unnützlich, wenn man es nicht braucht. Wir sollten also ganz sachlich und nüchtern mit diesem Werkzeug umgehen. Unser Denken hat sich in uns zum Herrn aufgebläht, dabei ist es nur ein Diener. Das Denken hat sich mehr und mehr Raum in unserem Selbstsein verschafft, es hat unsere Seele verdrängt. Aber darüber später mehr. Bleiben wir noch bei der Ratio.

Was hat deine Betrachtung mit dem Thema Erotik zu tun? Schweifst du nicht zu weit ab?

Bitte nicht ungeduldig werden. Alle diese bisher beschriebenen Tatsachen haben mit unserem Leben zu tun, mit unserer Selbstentfaltung und mit der Geschlechterbeziehung zwischen Mann und Frau. Kannst du mit der Ratio zur Erotik gelangen? Ihr lacht ... Meine Frage ist aber sehr ernst gemeint.

Jeder von euch fühlt, dass man es nicht kann. Aber warum bloß nicht? Ich versuche es verständlich zu machen. Lasst uns dabei in Ruhe vorgehen, wir sollten uns keinen Zeitdruck machen. Das Denken ist oft sehr ungeduldig, es will immer ganz schnell zu einer Lösung kommen.

Erotik entfaltet sich jenseits des Denkens, wir werden darauf zu sprechen kommen. Das Werkzeug Denken ist aber untauglich dafür, Erotik oder Liebe zu erzeugen; es kann eine Brücke über den Fluss bauen, aber den Weg zur Liebe kann es nicht bauen. Und nun sind wir, wenn wir das betrachten, an einem sehr wichtigen Problempunkt angekommen. Der rational orientierte Mensch, ob Mann oder Frau, glaubt, das sonst ja so hilfreiche Werkzeug Denken als Diener auch in der Liebe einsetzen zu können. Warum geht das schief? Weil es das falsche Werkzeug ist. Wenn du eine Auster öffnen möchtest, um an ihr Inneres zu gelangen, brauchst du ein Austernmesser. Du kannst natürlich auch einen Hammer benutzen, um die Auster zu zerschlagen. Nun ja, dann ist die Perle in der Auster auch kaputt. Die Wahl eines passenden Werkzeugs ist also sehr wichtig.

Um zur Erotik zu gelangen, braucht man überhaupt kein Werkzeug, weder ein Austernmesser noch einen Hammer oder einen Sextanten oder einen Computer. Wenn alle Werkzeuge untauglich sind, was ist dann zu sehen und zu tun?

Soll man den Verstand abschalten? Wäre das nicht blauäugig

und naiv? Führt das dann nicht ins Unglück? Ist das nicht ein Rückfall ins gehirnlose Dasein?

Ich freue mich über so viele Fragen, denn sie sind an dieser Stelle zum richtigen Zeitpunkt gestellt. Soll man den Verstand abschalten? Kann man das überhaupt so einfach? Denn es gibt nirgendwo einen Schalter. Blauäugig zu sein finde ich schön. Naiv, was bedeutet es, naiv zu sein? Führt uns das ins Unglück, wäre es ein Rückfall ins gehirnlose Dasein? Was ist Glück und was ist Unglück? Was ist ein «gehirnloses» Dasein? Alles das sind wichtige Fragen, denen wir nachgehen müssen.

Was ist ein gehirnloses Dasein? Das klingt für den rational orientierten Menschen wie eine große Warnung vor einem Desaster. Bloß kein gehirnloses Dasein führen! Das Denken sollte immer die Kontrolle ausüben. Nun sage ich provokant: die Herrschaft des Gehirns über das Dasein! Der Diener entmachtet den Herrn. Das Werkzeug dominiert den Handwerksmeister. Ihr lacht – ganz zu Recht. Obwohl das ein sehr ernstes Thema ist, denn es ist tragisch, wenn das Werkzeug die Macht über einen Menschen gewinnt. Und es ist gleichzeitig sehr komisch, diese Auswirkungen auf das Leben zu sehen. Das zu sehen, darin liegt eine große Freiheit, die dieser Meditation entspringt.

Die Seele

Wenn es euch interessiert, dann sollten wir heute über den Bereich der Seele miteinander nachdenken. Körper, Geist und Seele – die Seele ist die Dritte im Bunde dieser Ganzheit. Ich sage nochmals für alle Skeptiker, wir zerlegen das nur in diese drei Komponenten, um darüber dann besser kommunizieren zu können. Was ist für euch die Seele?

Die Seele ist etwas Undefinierbares. Den Körper kann man sehen, den Geist kann man beim Lösen von Problemen in seiner Wirkungsweise beobachten und erkennen. Die Seele aber kann man weder sehen noch erkennen.

Ich denke, dass man die Seele durchaus auch sehen kann. Schau einfach in das Gesicht eines Menschen – und du kannst sehen, ob er sich freut oder ob er traurig ist. Unsere Seele ist der Bereich, in dem sich unsere Gefühle befinden. Wenn ich das Wort «Emotionen» gebrauche, dann meine ich die Gefühle. Emotionen und Gefühle sind ein und dasselbe.

Die Seele ist der weite und gewaltige Bereich unserer Gefühle. Wir kennen angenehme und unangenehme Gefühle. Ich zähle mal etliche angenehme Gefühle auf: Freude, Verliebtsein, Glücksempfinden, Gefühle von Gelassenheit, Geborgenheitsgefühle, Entspanntheit, Freiheit und kreative Entfaltung. In der Seele entstehen aber, wie jeder weiß, auch

weniger angenehme Emotionen wie Angst, Neid, Eifersucht, Aggression, Zorn, Hass, Langeweile, Unzufriedenheit, Unsicherheit und Nervosität, um nur einige zu nennen. Diese Palette der unangenehmen Gefühle ist sehr weitläufig und differenziert. Ihr kennt alle diese unangenehmen Gefühle von Kindheit und Jugend an. Sind vielleicht sie der eigentliche Grund dafür, warum wir unser Seelenleben, diesen so wichtigen Bereich, von uns wegschieben wollen?

Diese unangenehmen Gefühle können sehr belastend sein. Davor möchte man fliehen, deshalb sucht man alle Arten von Ablenkung, um sich davon frei zu machen und zu lösen.

Ist Ablenkung oder Realitätsflucht die Lösung? Durch Alkohol kann man sich kurzfristig etwas davon lösen, die Droge Alkohol ist eine Art Psychopharmakon und wirkt chemisch über den Körper dämpfend und betäubend auf die Psyche. Dadurch flieht man vor der Realität. Auch Geselligkeit und Kommunikation mit anderen können dämpfen und ablenken. Und Arbeit natürlich auch. Während ich arbeite und mein Geist mit der Lösung von Aufgaben beschäftigt ist, bin ich abgelenkt, die unangenehmen Gefühle sind erst einmal in den Hintergrund geschoben.

Die Seele scheint für viele Menschen ein Störfaktor zu sein. Ein erfolgreicher Geschäftsmann sagte mir einmal: «Gefühle sind hinderlich. Wir sollten emotionslos und sachlich die Aufgaben des Lebens bewältigen. Emotionen sind eher ein Zei-

chen von Schwäche als von Stärke.» Was haltet ihr von dieser Aussage?

Sie ist einerseits richtig, aber andererseits falsch, denn ein emotionsloser Mensch wäre ein seelenloser Roboter.

Entweder etwas ist richtig, oder es ist falsch. Seele kann nicht gleichzeitig richtig und falsch sein. Liegt in solchem Denken vielleicht der Ursprung der Neurose? Wir leben in dem Widerspruch, unsere Gefühle seien gleichzeitig sowohl «richtig» als auch «falsch». Das zerstört Lebensenergie. Der Ausweg aus einem solchen Dilemma ist die Anerkennung unserer Seele mit allen angenehmen und unangenehmen Emotionen.

Die Seele ist das Sensibelste, was wir haben. Der Körper ist der materielle Resonanzboden, die Ratio ist unser Werkzeug, mit dem wir Probleme lösen –und unsere Seele ist das Zentrum unseres Selbst, dort sind wir die einzigartige individuelle Person, die mit anderen Menschen mitfühlen kann. Dieses Selbst ist nicht das Ego, es ist das Tiefste unserer Person, wogegen das Ego etwas mit unserer Rolle in der Gesellschaft zu tun hat, es bläht sich entweder auf zum brutalen Egoismus, oder es passt sich an, um unauffällig subtil eine Rolle oder Nische in der sozialen Gemeinschaft zu finden, um sich mehr oder weniger kräftezehrend durchzuschlagen und durchzumogeln. Ich weiß, das «durchmogeln» gefällt manchen gar nicht. Wir schauen uns das jetzt aber gemeinsam an. Könnt ihr versu-

chen, das Verhalten der anderen Menschen und euer eigenes einmal genau zu betrachten? Ich weiß, es ist sehr schwierig, der Versuch lohnt sich aber. Dann könnten wir die Seele sehen, unsere eigene und die der anderen.

Sollte man nicht zuerst in seine eigene Seele schauen, bevor man in andere Seelen hineinschaut?

Natürlich. Wer aufmerksam in seine eigene Seele schaut, weiß auch, was in den Seelen der Mitmenschen vorgeht. Es wird immer wieder behauptet, man könne andere nicht verstehen, denn jeder Mensch sei sein eigener Kosmos. Das erscheint richtig, ist aber falsch. Wir Menschen sind nicht so unterschiedlich, wie oft behauptet wird. Es gibt zwar deutliche körperliche Unterscheidungsmerkmale, schwarze oder blonde Haare, weiße oder braune Hautfarbe, männliche oder weibliche Geschlechtsmerkmale, wir sind jung oder alt. In unserer Seele sind wir aber davon unabhängig alle gleich. Die Angst einer jungen Frau mit blonden Haaren und blauen Augen ist doch die gleiche Angst wie die eines Mannes mit schwarzen Haaren und braunen Augen.

In unserer Seele, mit unseren Emotionen, sind wir alle die eine Menschheit. Der Geist (das Denken) hat die Menschen auf unserem Globus in Religionen aufgespalten, in Moslems, Christen, Juden, Buddhisten usw. und in Nationen wie Deutsche, Franzosen, Italiener, Amerikaner, Japaner, Chinesen usw. Das bezieht sich alles auf in der Historie gezogene Grenzen, die

aber völlig bedeutungslos sind, wenn man die Menschen in den einzelnen Ländern in ihrer Psyche betrachtet. Wir sind alle auf diesem wunderschönen Erdball Menschen mit Seele und Geist.

Schau in die Seele der Menschen hinein – und du siehst es schlagartig! Es bedarf keiner langen Diskussionen und keiner politischen Philosophien, wir sind seelisch gleich, fühlen auf einer Ebene, die unabhängig ist von Ländergrenzen oder Religionen oder der Geschlechterzugehörigkeit. Könnt ihr das sehen? Habe ich mich verständlich ausgedrückt?

Es gibt aber die Einteilung in Länder und Religionen. Das ist eine Tatsache. Die kann durch meine Gedanken nicht außer Kraft gesetzt werden.

Ja, es gibt sie, das ist Realität, und das soll ja auch nicht verleugnet werden. Aber siehst du die Absurdität, erkennst du, wie falsch und letztlich schädlich und gefährlich das ist?

In unserer Seele sind wir alle gleich. Wir sind so erstaunliche Lebewesen, wir Menschen, wir Frauen und Männer, alle haben wir eine Seele, von der wir gesprochen haben, und die ist, wenn du sie in ihrer Tiefe und Schönheit erkennst, frei von allem, was der menschliche Geist an Konventionen und Regeln erfunden hat. Es wäre gut, wenn ihr das sehen könntet. Die Seele jedes einzelnen Menschen ist etwas so Kostbares und Wunderschönes, wenn sie sich voll und ganz frei entfalten

darf, egal in welchem Land und unabhängig von jeder Religion und jedem politischen Wirtschaftssystem.

Auch die Erotik ist davon völlig unabhängig und frei. Erotik ist etwas Seelisches und nichts Politisches oder Religiöses. Darauf wollte ich hinaus. In unseren Seelen, in unserem Menschsein als Selbstsein, dort sind wir alle gleich.

Es könnte so sein. Aber in der Realität ist es doch nicht so. Wir sind geprägt von unserer Religion, unserem Geschlecht und unserer Nationalität, heute zwar nicht mehr als Deutscher oder Franzose, aber dann als Europäer.

Siehst du, heute ist ein Deutscher ein Europäer und Christ. Aber was ist mit den Außereuropäischen und den Nichtchristen? Ihre Seele ist wie deine Seele beschaffen, er mag sich Moslem nennen und islamistisch orientiert sein, er mag autoritär gegenüber Frauen eingestellt sein, das alles ist nur verstandesbedingt. In seiner Seele ist er wie du, er hat Angst wie du, hat Sex wie du und hat diese seelische Möglichkeit, in seinen erotischen Momenten der Freiheit in seiner Seele Glück zu empfinden.